

Wernigerode: erster Platz der Teilnehmerklasse 30.000 – 100.000 Einwohner

Die Stadt Wernigerode mit knapp 34.000 Einwohnern liegt an der Nordostflanke des Harzes am Fuße des Brockens. Die Stadt wird durch die Holtemme geprägt, die quer durch die Stadt fließt. Wernigerode profitiert von der Naturschönheit und den naturbelassenen Tälern und Bergen des Harzes. Das angenehme Klima macht Wernigerode zu einem Erholungsort, der viele Touristen in die Stadt lockt.



Luftbild Marktplatz in Wernigerode
Foto: Stadt Wernigerode

Wernigerode hat im Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Natur-

schutz“ den ersten Platz in der Teilnehmerklasse 30.000 bis 100.000 Einwohner errungen. Wir zeichnen die Stadt für folgende Naturschutzmaßnahmen aus:

Die „Bunte Stadt im Harz“, so bezeichnet sich Wernigerode gerne selbst, mit dem historischen Altstadt kern und den Fachwerkhäusern gehört zu den schönsten Städten in Sachsen-Anhalt. Aber nicht nur das Erscheinungsbild macht Wernigerode zu einer bunten Stadt, sondern vor allem die Gärten und die Höfe der Innenstadt. Gärten sind in Städten wichtige Rückzugsgebiete für die Natur. Die Gemeinschaftsaktion „Wernigeröder Höfe halte Hof“ mit Kooperationspartnern aus der lokalen Wirtschaft, Medien, Vereinen und der Stadt, thematisierte Natur in der Stadt. Die teilweise sehr großen Höfe im Innenstadtbereich sind nicht nur die grüne Lunge, sondern auch Refugium für Pflanzen und Tiere. Ein Experte der Stadtverwaltung besucht die Hof- und Gartenbesitzer und gibt hilfreiche Tipps, wie die Vitalität des Gartens noch weiter erhöht werden kann. Alle, die sich an dem Wettbewerb beteiligten, hatten zudem die Chance einen Preis zu gewinnen. Wernigerode hat im Themenfeld „Kooperationen“ die höchstmögliche Punktzahl erreicht und damit einen Grundstein für den ersten Rang in der Teilnehmerklasse gelegt. Wernigerode unterstützt auf vielfältige Weise Verbände und Initiativen im Naturschutz, die Stadt stellt Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung, gewährt Drittmittel und unterstützt Pflegeeinsätze und Artenschutzmaßnahmen. Die Aufstellung von Zäunen für die Krötenwanderung wird von städtischen Mitarbeitern durchgeführt. Insgesamt 800 Zaunmeter werden allein im Stadtbereich von Wernigerode aufgestellt und regelmäßig von den Mitarbeitern kontrolliert. Im Gegensatz zu vielen anderen Städten überlässt die Stadt diese Aufgabe nicht alleine den Naturschutzverbänden vor Ort, sondern übernimmt selbst für den Schutz der Kröten die Verantwortung.

Im Bereich „Arten- und Biotopschutz“ hat die Stadt Wernigerode Maßstäbe gesetzt mit Maßnahmen, die Bachforelle, das Wappentier der Stadt, auch in Zukunft in der Holtemme zu halten. Die Holtemme fließt durch die gesamte Stadt und wurde schon früh wegen ihrer dauerhaften Wasserführung nutzbar gemacht. Bereits vor 500 Jahren ermöglichten Querbauwerke das Wasser zu stauen und zahlreiche Mühlen entlang des Baches anzutreiben. Was für die damalige Zeit ein technischer Fortschritt war, kam für die Bachforelle einem Todesurteil gleich.



Links vor der Renaturierung der Holtemme, rechts gleiche Stelle nach der Renaturierung
Foto: Stadt Wernigerode

Im Jahr 1985 gegründet, setzte sich der „Wildfisch- und Gewässerschutz e.V. Wernigerode“ das Ziel, den Bach für Bachforellen und Groppen zu einem angepassten Lebensraum zu gestalten. Im Jahr 1996 wurde die erste Verbauung entfernt und ein artgerechter Fischaufstieg installiert. Was folgte waren Arbeiten an 13 weitere Querverbauungen, die so umgestaltet wurden, dass die ökologische Durchgängigkeit gewährleistet werden kann. Der Bach wurde wieder zum Lebensraum für Bachforellen und Groppen. Für die Einwohner Wernigerodes ist die Identifikation mit ihrem Wappentier wieder möglich und mit einem sehr schönen Rundwanderweg haben auch Besucher Gelegenheit, die Fischaufstiege und die Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Artenschutz geht auf diese Weise einher mit Umweltbildung. Mit den Erfolgen in der ökologischen Durchgängigkeit der Holtemme hat die Stadt Wernigerode gezeigt, dass mit verschiedenen Partnern und interessierten Mitbürgern aufwendige Maßnahmen umgesetzt werden können und bedrohte



Informationstafel der Renaturierung
Foto: Stadt Wernigerode

Tierarten wieder einen neuen Lebensraum finden.

Eine weitere erfolgreich umgesetzte Gewässerschutzmaßnahme war die Renaturierung der Wernigeroder Teichkette. Ziel war es die Gewässergüte zu verbessern, den Eintrag von Schadstoffen zu reduzieren und Erholungssuchenden ein besseres Leitsystem anzubieten. Schilfpflanzungen und die Neugestaltung von Uferändern, sowie die Reduzierung des Nährstoffeintrags verbesserten die Gewässergüte nachhaltig. Mit unzugänglichen

Uferzonen konnten Ruhebereiche für Fische geschaffen werden. Der Lebensraum entlang der Teichkette wurde aufgewertet und die Artenvielfalt hat sich erhöht.

Im Bereich der Umweltbildung hat die Stadt Wernigerode einen sehr umfassenden Stadt-Öko-Pfad initiiert, der speziell auf die Stadtökologie eingeht. An verschiedenen Stationen wird zum Beispiel die Bedeutung von Trockenmauern, Grünen Wänden, Baumalleen oder auch einzelner Bäume erläutert. Der Pfad ist vier Kilometer lang und führt Besucher durch die Stadt entlang der ökologischen Sehenswürdigkeiten und der ökologisch durchgängig gemachten Holtemme. Neben der Bedeutung für den Naturschutz werden hier auch die Gefährdungen vorgestellt und so das Bewusstsein der Besucher für den Schutz der Natur geschärft.

Wernigerode leistet im Naturschutz viel und beweist ein sehr großes Engagement, das auch auf die Bereitschaft zurückzuführen ist, sich starke Partner zu suchen und Kooperationen einzugehen. Wir gratulieren ganz herzlich der Stadt Wernigerode zum ersten Platz in der Teilnehmerklasse 30.000 bis 100.000 Einwohner.

Ansprechperson in Wernigerode:

Ulrich Eichler
Energie- und Umweltbeauftragter
Tel: 03943 654 668
ueichler@stadt-wernigerode.de